

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

5. Dezember 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

molla forwarfen ihn mit steinen Augen lüthen!

Dito. Sines von uns ging nach Dervenur, und verkehr mit zwey vorzüglichen ^{Überwärtung mit}
 Eristen nach ihrer Leistung, und bat sie, als unermüdete Kinder begierig zu ^{Eristen in: Geist.}
 seyn, nach seiner mässigen Schmeichelei und Laubstiftung mit unserm Heilande Jesu,
 behalte sich mit ihnen zu dem nach unserer Heil begierig segnenden Erlöser. Zwey
 Heiden, deren einer bald bögen Anfang der Unterweisung mit dem Eristen zu gehen,
 wurden angelagentlich gehalten, sich zu dem einzigen mässigen Gott, den sie besser vor,
 lassen zu bekehren. Den molten einen galagueren Zeit erwidern.

Am 5ten Dec: Der vierzehntägigen lang einer von uns mit einem Heuchlerischen ^{Überwärtung der}
 eine Überwärtung zur fünf Tausen an, und fünfte wurde von einem andern mit ^{Stumpf in: zum}
 atlassen selbstig Personen eine Überwärtung zum fünf Abenteurer aufgenommen. Der ^{f. Abenteurer.}
 Heilande Jesu Eristen molla mit abwarten, und zu allem seinen von Heuchlerisch,
 gebrauchten Augen verweisen.

Dito: Auf dem Wege nach Aneicowil begab sich einer von uns eine Eristische ^{Überwärtung a-}
 Wittern, da man zu einer ersten Überwärtung auf einen sehr todt erwiderte. Im ge- ^{Stufen.}
 ruckten das Heiden sich ein paar stündliche Paroxysmen sehr schmerzhaft darzu, brachten einen
 Keis=Thaumata mit, das man nicht sich setzen: als solches geschah, und man kam an,
 gefangen, im Wort des Heils mit ihnen zu sprechen, zog sich von allem Distanz im Augen
 zusammen, daher sie einen nöthigten in einem stillen einzeln zu lassen, da man dem
 ihnen atmet näher von Gott wider lichte. Die stillsten alle, machten ein mit andern,
 in Einmündung, und ließen sich davon Verantwortung noch gefallen. Sines inform,
 der seit, da man ihn vornehmlich noch zu sehen, dem Heuchlerischen einen Gott gefassten zu
 werden, sagte in der Abwartung der ersten, auf gut Fortschritt und also noch
 zimlich ansehnlich: Der mir stillen, merkte mir, überwilde das nicht, ließ mir die sehr
 vorbig gehen. Man bat ihn, wenn es möglich war, nicht in die Länge aufzuhalten,
 der todt wurde nicht, wenn er kam. Weil sich nicht anliesse, daß der Augen
 bald aufhören würde, und der Weg zur Stadt zimlich weit, rathschlagten sie
 unter einander, wie man sich trocken zur Stadt kommen müßte, und procurir-
 ten endlich einen Melabarischen Besen mit Oel geflochten (Samban-cadu ge,
 nennt) der das Heuchlerisch und den selben Heuchlerisch bedeckte, unter welchem man sich
 nach dem todt=Thor ging. Einigen malen vorher freiwillig mit ihm, und d. Heuchlerisch

